

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0198/07	Amt 53	S0267/07	07.12.2007
Bezeichnung			
Tiertötungen im Tierheim			
Verteiler		Tag	
Der Oberbürgermeister		18.12.2007	

### Stellungnahme

#### zur Anfrage Nr.: F0198/07, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktionsvorsitzender Alfred Westphal -Tiertötungen im Tierheim

Tierheime sind nach ihrer Anlage, ihrer rechtlichen Einordnung und nach der Bevölkerungserwartung Einrichtungen, in denen in Not befindliche Tiere vorübergehend gepflegt und untergebracht werden.

Daraus ergibt sich, dass anders als in privaten oder gewerblichen Tierhaltungen, ein Tierheim Tiere gleich welchen Alters, Zustandes oder auch Gesundheitszustandes, aufnehmen muss.

Da ganz offensichtlich vermehrt alte, kranke und verletzte Tiere einem Tierheim zugeführt werden, sind Tierverendungen im Tierheim nicht vergleichbar zu privaten Haltungen von Haustieren.

#### **Zu 1.: Wie viele Tiere aus dem Tierheim Magdeburg sind in den letzten drei Jahren (2004 – 2006) im Tierheim eines natürlichen Todes gestorben?**

Anzahl der Tiere aus dem Tierheim Magdeburg, die in den letzten drei Jahren im Tierheim eines natürlichen Todes gestorben sind:

	2004	2005	2006
Hunde	5	1	2
Hauskatzen, verwilderte Katzen	49	43	35
Kleintiere, Exoten, Wildtiere	6	5	7

	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Kleinvögel, Sittiche, Wildvögel	21	17	25

**Zu 2.: Wie viele Tiere mussten aufgrund medizinischer Indizierungen getötet werden?  
Welche Ursachen/Gründe gab es für die notwendigen Tötungen?**

Anzahl der Tiere, die aufgrund medizinischer Indikation im Tierheim Magdeburg euthanasiert werden mussten:

	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Hunde	9	6	3
Hauskatzen, verwilderte Katzen	21	12	23
Kleintiere, Exoten, Wildtiere	0	2	3
Kleinvögel, Sittiche, Wildvögel	1	2	4

Ursachen und Gründe für notwendige Euthanasien waren besonders:

- häufig schwerwiegende Verletzungen der Gliedmaßen und inneren Organe nach Verkehrsunfällen, Bissverletzungen durch andere Tiere und auch Schussverletzungen,
- Tierquälerei oder verwaahlte Tierhaltung durch den Menschen,
- Infektionskrankheiten wie Parvovirose des Hundes, Myxomatose der Kaninchen, oder Leukose und FIP bei Katzen.

Des weiteren gibt es aufgrund des immer höheren Alters der Haustiere unheilbare Knochen- und Organerkrankungen, wie Tumorbildungen aller Art, schwere HD (Hüftgelenkdysplasie, insbesondere bei großen Hunderassen), Kreuzband- und Sehnenabriss, Niereninsuffizienz, Herzkreislaufversagen oder Herzfehler.

Vor allem bei verwilderten Katzen und Katzenwelpen ohne effektiven Impfschutz gibt es noch immer eine sehr hohe Infektions- und Sterblichkeitsrate infolge der Verseuchung ganzer Populationen mit Katzenseuche und Katzenschnupfen.

**Zu 3.: Welche Auswirkungen hatte die Vogelgrippe auf diese Zahlen?**

Die aviäre Influenza, fachlich auch Geflügelpest genannt, hatte keine Auswirkungen auf Sterbe- oder Todesraten der Tiere im Tierheim der Landeshauptstadt Magdeburg. Weder im Tierheim noch im gesamten Zuständigkeitsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg kam es zu einem Verdachtsfall oder gar zum Ausbruch der Geflügelpest. Daher wurden im Zusammenhang mit der Geflügelpest keine Tiere getötet.

Allerdings wurde ein erhöhtes Monitoring insbesondere bei Wassergeflügel, aber auch anderen Vögeln durchgeführt. Hierzu wurden regelmäßig sowohl bereits auf der Straße tot aufgefundene als auch im Tierheim verstorbene Vögel zur Diagnostik eingeschickt.

Bröcker